



## Sicherheitsempfehlung Nr. 444

<b>Ausgabedatum der Sicherheitsempfehlung</b>	27.08.2012
<b>Nummer Schlussbericht</b>	2148
<b>Sicherheitsdefizit</b>	<p>Zurzeit sind Flugzeuge, welche mit einem ballistischen Rettungssystem ausgerüstet sind (ballistic parachute systems – BPS), mit einem kleinen, dreiecksförmigen Kleber versehen. Dieser warnt vor den Gefahren, welche von einem BPS ausgehen, und gibt den Hinweis, vor Aufnahme der Rettungsarbeiten am Wrack die auf dem Kleber aufgedruckte Telefonnummer in den USA anzurufen.</p>
<b>Sicherheitsempfehlung</b>	<p>Als erste Massnahme sollen BPS-Flugzeuge klar und eindeutig als solche identifizierbar sein. Die Flugzeuge sind mit einem grossen, dreieckförmigen Gefahrenkleber von zirka 40 Zentimeter Seitenlänge auf dem Rumpf zu kennzeichnen. Dieser Kleber in auffälliger Farbe warnt, dass im/am Flugzeug ein BPS installiert ist, von welchem bei Rettungsarbeiten Gefahren ausgehen können, und dass vor Beginn der Rettungsarbeiten die auf dem Kleber aufgedruckte Telefonnummer der REGA anzurufen ist, bei welcher sich die Rettungsmannschaft über das weitere Vorgehen erkundigen muss. Weitere zu treffende Massnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Am Flugzeug muss auf der Zelle die Ausschussöffnung der Rakete bezeichnet sein.</li><li>• Die Zelle ist so zu markieren, dass bei Rettungsarbeiten ersichtlich ist, wo aufgeschnitten werden darf.</li></ul> <p>Bestehen Zweifel, ob das Flugzeug mit einem BPS ausgerüstet ist, muss die Rettungsmannschaft davon ausgehen, dass ein solches installiert ist.</p>
<b>Adressaten</b>	BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
<b>Stand der Umsetzung</b>	<p>Antwort ausstehend. Auf der Internetseite des civil aviation safety officer (CASO) nimmt das BAZL zur vorliegenden Sicherheitsempfehlung wie folgt Stellung:</p> <p>Für die Mitigation der Sicherheitsdefizite wurde beim BAZL eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern verschiedener Sicherheitsabteilungen etabliert, welche die detaillierten und umfassenden Sicherheitsempfehlungen in praxisorientierte und anwendbare Arbeitspakete umformuliert hat. Diese umfassen die folgenden Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Minimieren des Risikos für Dritte, insbesondere für Rettungskräfte mittels Sicherheitsbarrieren</li><li>• Austausch von Informationen</li><li>• Kommunikation</li></ul>

**Untersuchungsberichte zur  
Sicherheitsempfehlung**

